

Allgemein – Sachstand Bauportal NRW

Nach dem Zuständigkeitswechsel im Ministerium für das Bauportal NRW ist der, bei der letzten Sitzung beworbene Informationsfluss, weitestgehend zum Erliegen gekommen.

Die Informationsveranstaltungen zum Bauportal NRW finden aktuell nicht statt.

Frage

1. Gibt es aktuelle Informationen zum Sachstand/ weiteren Vorgehensweisen/ Wiederaufnahme der Informationsveranstaltungen zum Bauportal NRW?

Ergebnis:

Seit dem 1. Januar 2025 kümmert sich Frau Jägers, Abteilungsleiterin „Bauen“ aus dem Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes NRW (MHKBD) um das Bauportal.

Das Bauportal wurde bis Herbst 2023 entwickelt, in dem letzten 1 ¼ Jahren ist nur eine neue Webseite entstanden, die gut aufgebaut sein soll, mehr aber auch nicht. Neue Antragsstrecken, die entwickelt werden sollten, gibt es nicht.

Die Abteilung it-NRW wurde aufgelöst; die zweite Abteilung D-NRW wird in die Neuauflage des Bauportals 2.0 mit eingebunden. Das Bauportal läuft mit den alten Antragsstrecken. Die Übergabe der Daten erfolgt über einen XTA-Server.

Die Kommunen, die sich jetzt anschließen möchten, können auch angeschlossen werden, die Voraussetzungen dafür können sie unter den folgenden E-mail Adressen abklären:

Bauportal@digitales.nrw.de

oder

Bauportal@mhbkd.nrw.de

Als Kommunikationsplattform steht die EfA Lösung aus Mecklenburg-Vorpommern zur Verfügung. Der Kreis Warendorf nutzt diese Kommunikationsplattform schon, diese soll weiteren interessierten Bauaufsichtsbehörden als Information zur Verfügung gestellt werden. Das wie ist allerdings noch nicht geklärt.

Eine Migration der Daten aus einer bestehenden Kommunikationsplattform z.B. ITEBO in die neue Kommunikationsplattform aus Mecklenburg-Vorpommern ist zur Zeit nicht möglich. Seitens des MHKBD soll geprüft werden, wie dieses technisch möglich sein könnte.

Ob diese Migration der Daten von einer Kommunikationsplattform in die andere dann kostenfrei ist, bzw. sein kann, dazu gibt es zur Zeit keine Aussage. Die Nutzung des Bauportals und der Kommunikationsplattform von Mecklenburg-Vorpommern soll nach Angaben von Frau Jägers nach wie vor kostenfrei sein.